

Lautsprecher Infinity RS 4000

CALIFORNIAN DREAMS

Seit fast zwanzig Jahren arbeitet man bei Infinity unter kalifornischer Sonne an der Verwirklichung möglichst klanggetreuer Lautsprecher. Mit ungewöhnlichen Membranmaterialien wollen die um ihren Präsidenten Arnold Nudell versammelten Mannen dem Ideal unverfälschter Klangwiedergabe einen wesentlichen Schritt näherkommen. Man darf also gespannt sein, was die neue RS 4000, Topmodell der preisgünstigen neuen RS-Serie, so alles kann.

Ich habe meine Freunde in den USA um vieles beneidet – aber nie um die Monstertlautsprecher mit dem berühmten Unten-viel-und-oben-nichts-Sound amerikanischer Machart. Die Aussicht auf meine wirklich guten Lautsprecher daheim in München war denn auch regelmäßig das einzige, worauf ich mich beim Rückflug in die alte Welt ungetrübt freuen konnte. Ähnlich fanatische Ohrenmenschen werden mich da sicherlich verstehen.

Knapp zwei Jahre ist es her, daß dieser Rest von Heimkehrfreude nun nicht mehr aufkommt. Mitten im heißen kalifornischen Sommer hörte ich nämlich zum ersten Mal den für amerikanische Verhältnisse geradezu winzigen Dreiwege-Lautsprecher RS-6b von Infinity, in dessen Klang ich mich spontan verliebte.

So springelbendig und offen im Klang hat mich bis dahin noch keine Box meiner amerikanischen Bekannten angefüllt! Doch Vorsicht mit Urlaubsbekanntschaften unter heißer Sonne, dachte ich mir und ging entsprechend skeptisch an die RS-6b heran, als sie ein Jahr später im vorwiegend verregneten Deutschland zu haben war.

Doch die Wiedersehensfreude war ungetrübt: Die Infinity ist eine auch für unseren Geschmack hell klingende, impulsfeste Box, die fernab von jeglichem Taunus-Sound zum vernünftigen Paarpreis von nicht ganz zweieinhalb Tausendern nichts anderes als Musik macht. Was will man mehr?

Auf ihren Lorbeeren haben sich die Infinity-Mannen allerdings nicht ausgeruht: Jetzt gibt es die RS 4000, die merklich billiger und sogar um etliches schöner als die RS-6b ist. Am besten gefällt mir diese schlanke Box mit ihren abgerundeten Vorder-Längskanten „pur“, also ohne die dunkle Frontverkleidung. Dann kommt das gut verarbeitete Holz furnier, kalifornische Eiche, am vorteilhaftesten zur Geltung. Schließlich brauchen sich auch die drei Chassis nicht hinter der Abdeckung zu verstecken.

Polypropylen für die Tief- und Mittentöner

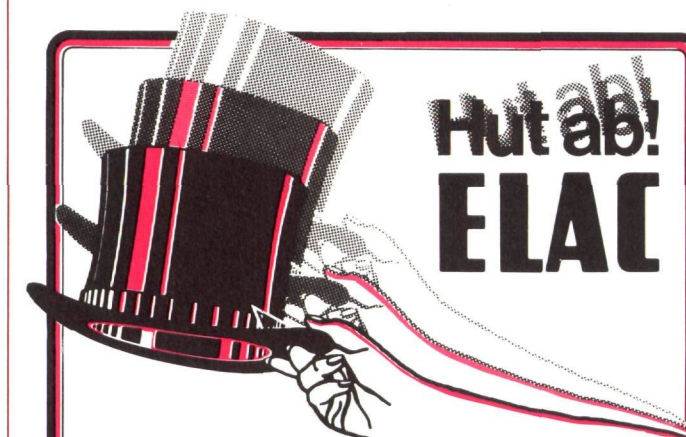
Einen ungewöhnlichen Einblick ins Innenleben der Box gestattet das halbtransparente Polypropylen, aus dem die Konusmembranen des Tief- und Mittentöners bestehen. Durch das milchig-weiße Membranmaterial lassen sich Schwingenspule und Membranzentrierung erahnen. Selbstverständlich wurde dieses Material nicht eines tiefen Einblicks wegen gewählt, vielmehr war es die Suche der Infinity-Entwickler nach einem Stoff, der Musiksäuberer „verarbeitet“. Polypropylen soll nämlich wesentlich steifer als herkömmliche Membranmaterialien und damit entsprechend weniger anfällig für klangverfälschende Partialschwingungen der großflächigen Membrane sein.

Bei Infinity arbeitet man bereits seit etlichen Jahren mit diesem Retortenmaterial und

hat deshalb die durchaus kritische Verarbeitung, vor allem das Verkleben der Folie, bestens im Griff. Daß der 160-Millimeter-Tieftöner ein ausgesprochenes Langhuber ist, macht er bei der Musikwiedergabe eindrucksvoll durch enorme Auslenkungen deutlich.

Abgesehen vom Polypropylenmaterial ist der Mittentöner als konventioneller Konus ausgebildet, der für die Schallwandlung in dem musikalisch so überaus wichtigen Bereich zwischen 500 Hertz und fünf Kilohertz verantwortlich zeichnet. Bis in den nicht mehr hörbaren Bereich von 32 Kilohertz übernimmt dann schließlich ein Magnetostat die Klangerzeugung.

EMIT heißt dieses über einen Pegelregler einstellbare Wunderding, das wie alle anderen Chassis in dieser Box ebenfalls bei Infinity entwickelt wurde. Eine nahezu masselose, in einem zweiseitigen Rahmen



EL 75

Spitzenklang für wenig Geld

Audio urteilt:

»Die Kieler ELAC EL 75 und der... demonstrieren, was beim heutigen Stand der Technik in der 500-Mark-Klasse machbar ist - und das ist verdammt viel.

Klang: ausgezeichnet

Verarbeitung: überdurchschnittlich

Preis/Wert: ausgezeichnet



John + Partner Vertriebs-GmbH
Rendsburger Landstraße 215 · 2300 Kiel 1

Jeden Monat
sehnsüchtig erwartet.

STEREO
MEHR SPASS MIT HIFI UND MUSIK

Fono Forum
Klassik und High Fidelity

PHOTO REVUE
MEHR SPASS AM FOTOGRAFIEREN

**FACHBLATT
MUSIK MAGAZIN**
DEUTSCHLANDS FÜHRENDE MUSIKER-ZEITSCHRIFT

**VIDEO
Magazin**
Entdecken was in Video steckt.

STEREO

Die aktuelle HiFi-Zeitschrift, die Testberichte und Servicethemen ebenso locker und interessant serviert wie Plattenkritiken und Musikerportraits. Mit STEREO macht HiFi erst richtig Spaß.

FonoForum

Die einzige deutsche Spezialzeitschrift, die sich ausschließlich mit klassischer Musik und High Fidelity befaßt. FonoForum bringt Informationen und Berichte über Trends, Interpreten, Musikereignisse und neue Platten.

PHOTO REVUE

Die Foto-Zeitschrift, die ihren Lesern sagt, wie man „sehen“ lernt. Informiert über Motivwahl, Fotopraxis und Labor. Mit faszinierenden Bildstrecken und kompetenten Tests.

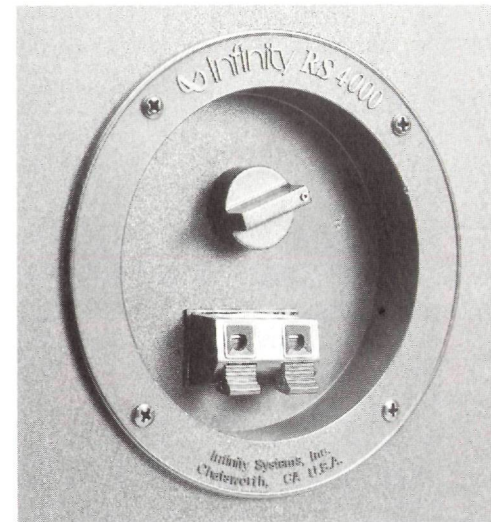
FACHBLATT Musik Magazin

Die führende Musiker-Zeitschrift Deutschlands. Mit Musiker-Portraits, Instrumententests, Workshops, Leserberatung und vielem mehr. Unentbehrlich für den aktiven Musiker.

VIDEO Magazin

Die Nummer 1 unter den deutschen Video-Zeitschriften. Mit Filmbesprechungen aller aktuellen Filme, Starportraits, Berichten aus den Kulissen und vor allem mit unbestechlichen, aber leicht verständlichen Testberichten.

TESTBERICHT

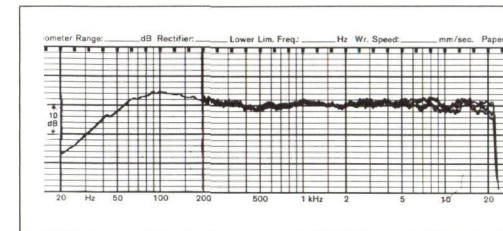


Oben links ist das Anschlußfeld der Infinity RS 4000 zu sehen. Oberhalb der Kabelklemmen ist der Regler zu erkennen, mit dem der Hochtontanteil variiert werden kann

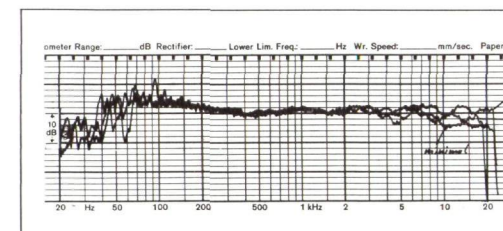
Imposant im rechten Bild oben der Tieftöner mit seiner durchscheinenden Membran aus dem Kunststoff Polypropylen

Ungewohnter Anblick: Statt des sonst üblichen runden Magneten finden sich hier die rechteckigen Magnetplatten des Emit-Hochtöners (unten)

aufgehängte Kunststoffmembrane dient dem EMIT als Schallwandler. Sie ist extrem hitzebeständig und soll auch nach jahrelangem Betrieb nicht spröde werden. Die hinter ihr platzierten parallelen Stabmagnete sind den auf die Membrane aufgedruckten, hauchdünnen Leiterbahnen zugeordnet und erzeugen das konstante Magnetfeld, in dem die Folie schwingt, sofern der Signalstrom die Leiter durchfließt.



Frequenzgang der linken und rechten Box auf Achse und jeweils 400 Grad nach außen gedreht. Unter 200 Hz Nahfeld



Der Hochtonbereich läßt sich je nach Bedämpfung des Hörraumes in sinnvollen Grenzen einstellen

Technische Daten: Lautsprecher Infinity RS 4000

Prinzip	3 Wege, geschlossen
Anzahl und Art der Chassis	1 Bändchen-Hochtöner, 1 MT, 1 TT
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	4,35 Volt
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20–500 Hz)	98 dB
dafür erforderliche Verstärkerspannung	17,5 Volt
entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	77 Watt
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	29,9/52 Ohm/Hz
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	2,8/3000 Ohm/Hz
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	4/2,8 Ohm
Abmessungen (Breite×Höhe×Tiefe)	32,0×57,0×26,5 cm
Ungefäher Paarpreis	1800,- DM

Vertrieb: Infinity Elektroakustik GmbH,
Andreas-Schlüter-Str. 11a, 6200 Wiesbaden, Tel.: 06121/713098

Stabmagnete aus Samarium- Kobalt

Statt des üblichen Ferritmaterials wurde für diese Stabmagnete das sündhaft teure Samarium-Kobalt verwendet, das soviel wie Silber kostet. Dafür erzeugt es aber auch einen sechsmal so starken Magnetfluß wie herkömmliche Ferritmagnete.

Was Wunder, daß die kalifornischen Beach Boys locker und spritzig von Box zu Box surfen. Da diese Aufnahmen aber sehr „elektronisch“ sind, griffen wir zunächst tief in die Abteilung Klassik. Gespannt war ich darauf, die neuen Studio-Produktionen des junggebliebenen Klaviraltmeisters Horowitz mit all ihren unendlichen Feinheiten über die RS 4000 zu hören.

Das Ergebnis unserer langen Hörsitzung in Kürze: Sie bleibt der sublimen Kunst eines Horowitz' nichts schuldig. Ungeheim plastisch steht der Flügel im Raum. Keine Nuance von Horowitz' Anschlagkultur bleibt verborgen. Eigentlich erst beim letzten Stück, der Tausig-Bearbeitung des berühmten Schubertschen Militärmarsches, vermißt man ein wenig die elementare Wucht, mit denen die Tiefen eines Flügels über einen Subwoofer kommen können.

Glasklar, aber keineswegs unnatürlich hart wird Gidon Kremers Geige in der Paganiniana abgebildet. Da fühlt man geradezu, wie der Bogen die Saiten anreißt. Unter Sängern liebt die RS 4000 vor allem Tenöre, Soprane und Mezzos. Bariton und Baß klingen ein wenig zu schwach auf der Brust. Und was hält die RS 4000 von den Dire Straits? Von ihrer neuesten CD sehr viel! Knochentrockene, obere Bässe durchpulsen den Hörraum. Die EMITS vermitteln dazu wohlige elektronische Klang-Bäder.

Sicher ist das subjektiv – aber für mich repräsentiert dieser quicklebendige und präzise zu Werke gehende Lautsprecher kalifornische Träume von ewiger Sonne und freundlichen Menschen, geträumt im heimischen Wohnzimmer.

Reinhold Martin